

**DAS MITTELENGLISCHE
GEDICHTE 'THE BOKE OF
CUPIDE' ('THE CUCKOW
AND THE NYGHTYNGALE')**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649314911

Das mittenglische Gedichte 'The Boke of Cupide' ('The Cuckow and the Nygthyngale') by Erich Vollmer

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

ERICH VOLLMER

**DAS MITTELENGLISCHE
GEDICHTE 'THE BOKE OF
CUPIDE' ('THE CUCKOW
AND THE NYGHTYNGALE')**

0

Sie John (?) Colanvove

12483.14.10
3

Das Mittelenglische Gedicht
'The Boke of Cupide'
(The Cuckow and the Nyghtyngale)

Ein textkritischer versuch nebst untersuchungen über versbau,
sprache und verfasser des gedichts.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

VON DER PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

GENEHMIGT

UND

NEBST DEN BEIGEFÜGTEN THESEN

ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

AM 27. OCTOBER 1897

VON

Erich Vollmer

aus Berlin.

OPPONENTEN:

Hr. cand. phil. W. Dibelius.

- Dr. des. R. Tobler.

Dr. phil. J. Voigt.

BERLIN

DRUCK VON E. FERBERING

Linkstrasse 18.

1897.

12473.14.10

Part of Coburg Library
By Exchange
Oct. 24, 1898.

Mit genehmigung der hohen philosophischen fakultät ist in vorliegender dissertation nur ein teil der eingereichten abhandlung gedruckt worden. Vollständig wird sie demnächst in den 'Berliner Beiträgen zur germanischen und romanischen Philologie', herausgegeben von Dr. E. Ebering erscheinen und zum inhalt haben:

teil I.

Einleitung. — liste der hss. des „Cuckoo and the Nightingale“.

Klassifikation der handschriften.

- § 1. Die fünf hss. spalten sich in 2 gruppen *a* und *b*, die eine gebildet durch *F* und *B*, die andere durch *CTS*.
2. *B* ist keine abschrift von *F*.
3. *F* ist keine abschrift von *B*.
4. Von den hss. der gruppe *b* gehören *CT* eng zusammen.
5. *C* ist keine copie von *T*.
6. *T* ist keine copie von *C*.
7. *S* ist unabhängig von der quelle von *C* und *T* und umgekehrt.
8. Die beiden gruppen *a* und *b* sind unabhängig von einander.
9. Zufällige übereinstimmungen.
10. Die drucke *T*₁ *T*₂ gehen mit *T* auf eine gemeinsame quelle zurück.
11. *T*₁ *T*₂ sind nicht nach *T* gedruckt.
12. *T*₁ *T*₂ sind nächst *T* mit *U* näher verwandt.
13. *T*₂ ist kein abdruck von *T*₁.
14. Fehler in der gemeinsamen quelle.
15. Gute lesarten in *S*, wo die übrigen hss. lücken aufweisen.
16. Das verwandtschaftliche verhältnis der hss. graphisch dargestellt.
17. Zusammenfassendes urteil über den wert der hss.

teil II.

Grundsätze für die herstellung des textes.

teil III.

Kritischer text und variorum lectio.

teil IV.

Quellen- und verfassersfrage.

teil V.

Entstehungszeit des gedichts.

teil VI.

Sprache der hss. (dialect and orthographie).

teil VII.

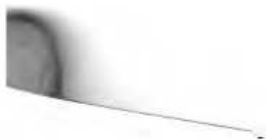
Versbau und sprache des gedichts, verglichen mit der Hoccleve's.

teil VIII.

Anmerkungen.

Professor Julius Zupitza

In Memoriam.



Nachfolgende arbeit entstand auf anregung von professor Julius Zupitza, der mit väterlicher geduld und güte mir jederzeit seine hülfe bot, wo meine kräfte versagten. Indem ich seinen namen auf die erste seite setze, erfülle ich nur einen kleinen teil meiner unermesslichen dankespflicht gegen den teuren verblichenen. — Es sei mir auch gestattet, an dieser stelle herrn professor Aloys Brandl für förderung und freundliche anteilnahme im weiteren verlauf der arbeit meinen besten dank abzustatten.

Verzeichniss öfters gebrauchter Abkürzungen.

Bl. K. = Lydgate's Complaynt of the Black Knight
(C. of a Loveres Lyfe).

B. o. C. (oder C. a. N. = 'The Cuckow and the
Nightingale') = 'The Boke of Cupide, God of Love'.

C. a. N. siehe B. o. C.

Ch. = Chaucer.

C. T. = Canterbury Tales.

Fl. a. L. = 'The Flower and the Leaf'.

Gov., G. = 'Governail of Princes' (De Regimine
Principum.)

H. = Hoccleve.

H. F. = Hous of Fame.

L. = Lydgate.

L. G. W., L. o. G. W. = Legend of Good Women.

Morsb. (Urkd.) = Morsbach, 'Ursprung der ne.
Schriftsprache' (Londoner urkunden), Heilbronn, 1888.

PF. = Parliament of Foules.

RR. = Romaunt of the Rose.

t. Br., Ch. Gr. = ten Brink, 'Chaucer's sprache und
verskunst'. Leipzig, 1884.

Tr. Cr. = Troilus and Criseyde.

Das gedicht, dem wir, der besten hs. folgend, den titel „The Boke of Cupide, God of Loue“ geben wollen, gehört zur gattung des bereits in altenglischer Zeit auftauchenden, (cfr. „reden der seele an den leichnam“), in der mittelenglischen litteratur ziemlich häufig vertretenen streitgedichts, das besonders von den Franzosen und Provenzalen gepflegt und von ihnen nach England verpflanzt wurde.

Ein älteres gedicht „the Owl and the Nightingale“ weist einige übereinstimmende züge auf (vgl. darüber und über sonstige quellen teil IV).

Das gedicht erschien zum ersten male in druck in W. Thyrne's Chaucerausgabe vom jahre 1532 (zum zweiten male 1542 und öfters). Auf Thynne's text gründete Thomas Speght in seiner im jahre 1598 erschienenen gesamtausgabe der werke Chaucers den seinigen. In dieser form wurde er von Urry, Tyrwhitt, Nicolas abgedruckt, bis Robert Bell im jahre 1861 in seiner ausgabe mit hinzuziehung der Cambridger (Univ. Libr.) hs. Ff. 1,6 (von Halliwell mit Speght's ausgabe collationiert) einen wissenschaftlichen anforderungen freilich noch bei weitem nicht entsprechenden text herstellte. Erst Richard Morris in seiner Chaucerausgabe (in der Aldine Edition of British Poets, Vol. IV pbl.) vom jahre 1866 (2. aufl. 1890) entnahm das gedicht zum ersten male wieder dem manuscript. Er legte den text des Bodl. Ms. Fairfax 16 zu grunde, welchen er mit dem Bodl. Ms. Selden B 24 collationierte. Ausserdem führt er ein Harl. Ms. 7333 irrthümlich an (welches das gedicht nicht enthält).